

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



8. Januar 2008

An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

Die Universität Hohenheim trauert um Frau

## **Erika Scheer**

Sie verstarb am 3. Januar 2008 im Alter von 88 Jahren.

Frau Erika Scheer wurde am 28. Januar 1919 in Bönningheim geboren.

Nach dem Besuch der Oberschule und der Höheren Handelsschule arbeitete Frau Scheer als Stenotypistin. Im Anschluss an ihre Tätigkeit als Sekretärin und Prüfungsgehilfin bei der Württembergischen Prüfungsanstalt für Körperschaften in den Jahren 1949 bis 1955 kam Frau Scheer als Sekretärin und Verwaltungsangestellte zum damaligen Landmaschinen-Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim.

Seit 1970 übernahm Frau Scheer in der Fachgruppe Agrartechnik (heute Institut für Agrartechnik) das Amt der Institutssekretärin. Ihre Sachkunde, Gewissenhaftigkeit und Einsatzbereitschaft machten sie zu einer geschätzten Mitarbeiterin. Stets hat sie auch an die Zukunft des Instituts gedacht. Zudem hat sich Frau Scheer für die persönlichen Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt und war Stütze in schwierigen Situationen.

Die Universität Hohenheim wird Frau Erika Scheer stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Montag, den 14. Januar 2008 um 13:00 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Stuttgart-Weilimdorf, Köstlinstraße 189, statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

16. Januar 2008

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Richard Herm**

Er verstarb am 12. Januar 2008 im Alter von 77 Jahren.

Herr Richard Herm wurde am 10. April 1930 in Gaggenau geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und der Berufsschule absolvierte er in der Zeit von 1944 bis 1949 eine landwirtschaftliche Lehre. Im Anschluss an die Landwirtschaftsschule und seine Gehilfenprüfung im Jahre 1956 legte er im Jahr 1958 seine Prüfung zum Landwirtschaftsmeister ab. Nach Tätigkeiten auf anderen Höfen kam Herr Herm im April des Jahres 1957 als Verwalter des Schindelbachhofes an die damalige Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim.

Seit Januar 1967 arbeitete Herr Herm als Wirtschaftsinspektor auf dem als Versuchsbetrieb geführten Hofgut Schindelbach. Zum Ende des Jahres 1977 löste die Universität Hohenheim den Pachtvertrag über das Hofgut Schindelbach auf und Herr Herm übernahm das Gut selbst als Pächter. Seit Herr Herm in den Ruhestand getreten ist, bewirtschaftet sein Sohn Robert den Schindelbachhof.

In der Zeit seiner Tätigkeit für die Landwirtschaftliche Hochschule und im Anschluss für die Universität Hohenheim zeigte sich Herr Herm als äußerst befähigter Landwirt, der in allen Bereichen der Agrarwirtschaft bewandert war. Schon in dieser Zeit setzte er sich gemeinsam mit seiner Familie für den Schindelbachhof wie für einen eigenen Betrieb ein und führte den Hof im Sinne der Versuchsstation als Musterbetrieb. Sein fachliches Wissen gab er als hervorragender Ausbilder von Ackerbauschülern weiter.

Die Universität Hohenheim wird Herrn Richard Herm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Die Beerdigung fand am 16. Januar 2008 in Bad Waldsee statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



6. Februar 2008

An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Prof. Dr. Karl Gustav Bergner**

Er verstarb am 28. Januar 2008 im Alter von 94 Jahren

Professor Karl Gustav Bergner wurde am 4. September 1913 in Straßburg geboren. Im Anschluss an das Abitur studierte er Pharmazie, Chemie und Lebensmittelchemie in Stuttgart und Königsberg/Pr. Im Jahre 1940 wurde er zum Dr. rer. Nat. promoviert, 1944 erfolgte die Habilitation für pharmazeutische Chemie und Lebensmittelchemie. Professor Bergner leitete in den Jahren 1946 bis 1965 die Chemische Landesuntersuchungsanstalt Stuttgart, an deren Wiederaufbau er maßgeblich beteiligt war. In den Nachkriegsjahren setzte er sich bei der amerikanischen Militärverwaltung für eine kalorisch ausreichende Versorgung der Bevölkerung ein. 1965 folgte Professor Bergner dem Ruf auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Lebensmittelchemie der Universität Stuttgart. Er arbeitete bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1981 dort. Neben dieser Tätigkeit wurde er im Jahre 1969 zum Honorarprofessor an der Universität Hohenheim ernannt.

In Hohenheim führte Professor Bergner als Lehrbeauftragter und als Honorarprofessor Veranstaltungen am Fachbereich Ernährungswissenschaften, Nahrungsmitteltechnologie und vorklinische Medizin in den Gebieten Lebensmittelchemie, Lebensmittelüberwachung und Lebensmittelrecht durch.

Im Jahr 1995 erhielt Professor Bergner den Önologie-Preis des Office International de la Vigne et du Vin in Paris für sein Buch „Weinkompendium für Apotheker, Ärzte und Naturwissenschaftler“. Zahlreiche Veröffentlichungen, die Mitherausgabe des Handbuchs für Lebensmittelchemie sowie die Herausgabe der Zeitschrift „Deutsche Lebensmittelrundschau“ nach 1957 zeugen von seiner Arbeit. Sein umfassendes lebensmittelchemisches und -technologisches Fachwissen sowie seine Kenntnis des Lebensmittelrechts haben dazu geführt, dass er in zahlreichen Ausschüssen auf Bundes- und Länderebene vertreten war.

Die Universität Hohenheim wird Professor Bergner stets ein ehrendes Andenken bewahren.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Hans-Peter Liebig'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Die Beisetzung findet im Sinne des Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

22. Februar 2008

Die Universität Hohenheim trauert um Frau

**Harmina Kramer-Grimme**

Sie verstarb am 19. Februar 2008 im Alter von 70 Jahren

Frau Harmina Kramer-Grimme wurde am 5. September 1937 in Emden geboren.

1973 begann Sie ihr Beschäftigungsverhältnis an der Universität Hohenheim. Frau Kramer-Grimme war vom 1. April 1973 bis zum 5. Mai 1982 als Kraftwagenfahrerin der Poststelle an der Universität tätig und bis zum 30. September 1997 als Laborhilfe an der Landesanstalt für Landwirtschaftliche Chemie beschäftigt. Hier hat sie sich vor allem mit der Aufarbeitung von Kompostproben und gärtnerischen Substraten befasst. Sie arbeitete mit großer Umsicht und galt bei ihren Kollegen und Vorgesetzten als aufgeschlossen, hilfsbereit und engagiert.

Auf Grund ihrer angegriffenen Gesundheit ging sie vorzeitig in den Ruhestand.

Die Universität Hohenheim wird Frau Kramer-Grimme stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



13. März 2008

An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Prof. Dr. Wolfram Achtnich**

Er verstarb am 29. Februar 2008 im Alter von 84 Jahren

Professor Wolfram Achtnich wurde am 11. Juni 1923 in Dresden geboren. Nach dem Abitur und dreijährigem Wehrdienst studierte er an der Universität Kiel zwischen 1945 und 1946 Landwirtschaft. Im Anschluss an eine landwirtschaftlichen Lehre und die Gehilfenprüfung nahm er an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim sein Studium wieder auf und schloss dieses im Jahre 1950 ab.

In den Jahren 1950 bis 1955 arbeitete Professor Achtnich am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung sowie der Landessaatzuchtanstalt in Hohenheim unterbrochen durch einen Studienaufenthalt in den USA im Jahre 1953. 1954 wurde er zum Dr. agr. promoviert. Er leitete in den Jahren 1955 bis 1965 die landwirtschaftliche Abteilung in der Firma Perrot-Regnerbau in Calw und war danach bis 1968 Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Bewässerungswirtschaft in Frankfurt. Während dieser Tätigkeiten war er Lehrbeauftragter an der Universität Gießen (1958-1962) und an der Landwirtschaftlichen Hochschule resp. Universität Hohenheim (1962-1968).

Mit dem Jahr 1968 kam Professor Achtnich wieder ganz an die Universität Hohenheim zurück und arbeitete im Bereich Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen. In diesem Bereich habilitierte er sich dann auch im Jahre 1979 und wurde zum Professor ernannt.

Einen Ruf an die Universität Göttingen nahm Professor Achtnich im Jahre 1981 an, wo er bis zum Jahre 1988 blieb.

Die Universität Hohenheim wird Professor Achtnich stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Die Beisetzung fand am 7. März 2008 in Steinenbronn statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



14. April 2008

An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **apl. Prof. Dr. Wilhelm Schwöbel**

Er verstarb am 2. März 2008 im Alter von 87 Jahren

Professor Wilhelm Schwöbel wurde am 26. Dezember 1920 in Frankfurt am Main geboren. Dort studierte er im Anschluss an das Abitur Zoologie. Im Jahre 1951 wurde er in Frankfurt zum Dr. rer. nat. promoviert. An der Universität Hohenheim erhielt er im Jahre 1968 die *venia legendi* für das Lehrgebiet „Zoologie unter besonderer Berücksichtigung der Virologie“.

Neben seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere in Tübingen unterrichtete Professor Schwöbel seit der Habilitation an der Universität Hohenheim und wurde aus diesem Grund im Jahre 1974 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahr 1984 war Professor Schwöbel immer bemüht, seine Aufgabengebiete zu verbinden und beispielsweise einzelnen Studierenden Demonstrationen und Spezialkurse in seiner Dienststelle in Tübingen zu ermöglichen. Zudem war Professor Schwöbel am Austausch mit Fachwissenschaftlern anderer Institutionen interessiert und setzte sich auf vielfältige Weise dafür ein.

Nach dem Eintritt in den Ruhestand widmete sich Professor Schwöbel dem Verfassen von Aphorismen, die er gleichfalls unter dem Titel „Ansichten und Einsichten“ veröffentlichte.

Die Universität Hohenheim wird Professor Schwöbel stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

1. April 2008

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Helmut Raff**

Er verstarb am 30. März 2008 im Alter von 76 Jahren.

Herr Helmut Raff wurde am 11. März 1932 in Bernhausen geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er in der Zeit von 1946 bis 1949 eine Lehre und legte 1949 die Gesellenprüfung als Elektroinstallateur ab. Fortan arbeitete er als Geselle bei drei ortsansässigen Firmen. Von seinem Arbeitgeber wurde er bereits bei der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim eingesetzt, so dass ihm die hiesigen Anlagen bereits vertraut waren, als er seinen Dienst im Jahre 1964 als Betriebselektriker der Landwirtschaftlichen Hochschule aufnahm.

Im Jahre 1967 legte Herr Raff die Prüfung zum Elektromeister ab. Als Betriebselektriker und später als Leiter der zentralen Elektrowerkstatt war er insgesamt gut 28 Jahre für die Universität Hohenheim tätig, bis er im Dezember 1992 in den Ruhestand trat.

In der Zeit seiner Tätigkeit für die Landwirtschaftliche Hochschule und im Anschluss für die Universität Hohenheim zeigte sich Herr Raff als äußerst befähigter Elektrotechniker, der in allen Bereichen seines Aufgabenfeldes bewandert war. So hat er die hiesige Elektrowerkstatt personell und technisch aufgebaut und in der Entwicklung begleitet.

Als hilfsbereiter Fachmann und Mensch mit starker Persönlichkeit war Herr Raff unter den Kollegen allseits geschätzt. So war er jederzeit für die Erledigung von anfallenden Tätigkeiten einsatzbereit und auch zu ungewöhnlichen Zeiten ansprechbar.

Die Universität Hohenheim wird Herrn Helmut Raff stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Die Trauerfeier zur Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 3. April 2008 um 14:30 Uhr in der Martinskirche in Plieningen statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



23. Juni 2008

An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

Die Universität Hohenheim trauert um Frau

## **Elfriede Foitzik**

Sie verstarb am 17. Juni 2008 im Alter von 71 Jahren.

Frau Elfriede Foitzik wurde am 9. Juni 1937 in Fürstenhof (Mecklenburg) geboren. Nach erfolgreicher Ausbildung zur Geflügelzuchtgehilfin in Gießen im Jahr 1957 und den sich anschließenden Gehilfenjahren in Gießen und in der Schweiz legte Frau Foitzik 1966 die Prüfung zur Geflügelzuchtmeisterin in Hohenheim ab. Seit 1. Juni 1966 war sie als technische Assistentin am Institut für Tierhaltung und Tierzüchtung im Fachgebiet Kleintierzucht tätig. An der Universität Hohenheim war Frau Foitzik verantwortlich für die Pflege und Versorgung der Versuchstiere, die Datenerhebung sowie die Bestimmung von Ei- und Fleischqualitätsparametern. Darüber hinaus hat sie Lehrlinge in ihrem Bereich betreut.

Nach der Auflösung und Verlagerung der Geflügelbestände auf dem Gelände des jetzigen Biologie-Komplexes übernahm sie die Betreuung der kleinen Versuchseinheit Karlshof. Zum 31. Juli 1997 trat Frau Foitzik nach mehr als 31 Jahren Beschäftigung an der Universität Hohenheim in den Ruhestand.

Ihre Arbeiten am Lehrstuhl für Kleintierzucht hat Frau Foitzik stets mit großem Engagement und äußerst gewissenhaft durchgeführt. Durch ihre freundliche und zuvorkommende Art war sie bei den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr beliebt. Auch nachdem sie 1997 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden war, hat sie die Verbindung zum Lehrstuhl nie abreißen lassen. Leider hat ihre schwere Krankheit sie in den letzten zwei Jahren daran gehindert, die Kontakte persönlich aufrechterhalten zu können.

Die Universität Hohenheim wird Frau Elfriede Foitzik stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Ute Mackenstedt

Prorektorin für Lehre

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 24. Juni 2008 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Stuttgart-Möhringen statt (Schneewittchenweg 31, 70567 Stuttgart).



# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



31. Juli 2008

An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Hans Koch**

Er verstarb am 15. Juli 2008 im Alter von 84 Jahren.

Herr Hans Koch wurde am 28. Oktober 1923 in Stuttgart geboren. Nach dem Abitur studierte er in den Jahren 1947-1950 Gartenbauwissenschaft in Weihenstephan und schloss das Studium erfolgreich mit dem Diplom ab. Im Anschluss war er zunächst in verschiedenen Stationen in der gärtnerischen Praxis tätig.

Arbeitete Herr Koch von 1955 bis 1961 bereits im Rahmen eines Werkvertrages für die Staatliche Württembergische Gartenbauschule Stuttgart-Hohenheim als Bodenprobenehmer, trat er 1961 in die damalige Abteilung für Bodenbeurteilung und Düngung der Staatsschule für Gartenbau und Gartenbauwirtschaft ein. Hier übernahm Herr Koch zunächst Aufgaben im Bereich der Bodenprobenahme und ab 1966 in der Beratung von Gartenbaubetrieben. Die Arbeitsrichtung wurde 1985 in die Landesanstalt für Landwirtschaftliche Chemie überführt, so dass Herr Koch bis zum Eintritt in den vorgezogenen Ruhestand im Oktober 1986 der Landesanstalt zugeordnet war. Als freier Probenehmer war Herr Koch noch im Ruhestand für einige Jahre mit der Landesanstalt eng verbunden.

In der Landesanstalt für Landwirtschaftliche Chemie war Herr Koch als engagierter Mitarbeiter bekannt, dem die Verbindung der Universität und ihrer Einrichtungen mit der gartenbaulichen Praxis sehr am Herzen lag.

Die Universität Hohenheim wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Prof. Dr. Ute Mackenstedt  
Prorektorin

Die Beerdigung fand am 21. Juli 2008 in Kuchen statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

23. Juli 2008

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Dipl.-Ing. Gerd-Steffen Köhler**

Er verstarb am 21. Juli 2008 im Alter von 76 Jahren.

Herr Gerd-Steffen Köhler wurde am 23. August 1931 in Berlin geboren. Im Anschluss an das Abitur schloss er eine Schreinerlehre im Jahre 1953 mit der Gesellenprüfung ab und verbrachte seine Gesellenzeit bis Ende 1954 bei verschiedenen Stuttgarter Bau- und Möbelschreinereien. Von 1954 an studierte er an der TH Stuttgart Architektur. Bereits vor Anfertigung der Diplomarbeit im Jahr 1963 trat Herr Köhler im November 1962 bei der Hochschulbauleitung in Hohenheim ein und war dort in der Gesamtplanung tätig.

Neben den von ihm betreuten Umbauten der „Alten Chemie“, der Tierklinik, im Meiereihof und als letztes Projekt im Bereich des Landwirtschaftsmuseums war er vor allem für die Bauunterhaltung des gesamten Schlosses zuständig. Bereits im Jahr 1965 hat er den Einbau von Hörsälen und Büroräumen im westlichen Flügel verantwortet und seit 1967 die historischen Freilegungen im Schloss begleitet. Herr Köhler war während der ganzen Zeit der Schlossrenovierungsarbeiten aktiv und hat darüber hinaus seit 1973 bei den Meisterkursen für das Stukkateurhandwerk mitgewirkt. Dieser vielfältige, fachlich versierte und über lange Jahre währende Einsatz für das Schloss Hohenheim hat ihm die anerkennende Bezeichnung „Schlossbaumeister“ eingebracht.

Die Universität Hohenheim hat sein großes Engagement für die Erhaltung und historische Renovierung des Schlosses im Jahr 1985 durch die Verleihung der Universitätsplakette gewürdigt. Durch fachlich fundierte Schlossführungen hat er das Gebäude und die Universität selbst zudem einer breiten interessierten Öffentlichkeit nahe gebracht.

Die Universität Hohenheim wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

29. Juli 2008

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Hermann Riecko Gengnagel**

Er verstarb am 23. Juli 2008 im Alter von 81 Jahren.

Herr Hermann Gengnagel wurde am 18. Januar 1927 in Darmstadt geboren. Nach seiner Schulzeit in Stuttgart schloss er seine vierjährige Lehrzeit als Möbeltischler in einer Stuttgarter Möbelfabrik im Jahr 1946 mit der Facharbeiterprüfung ab. An der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart studierte Herr Gengnagel vier Semester Möbelbau und Innenarchitektur und war anschließend in der Zeit von 1949 bis 1965 bei verschiedenen Schreinereien und Möbelfabriken tätig. Unterbrochen war diese berufliche Tätigkeit durch den Besuch der Meisterschule für Schreiner von 1955-1956, die er mit der Meisterprüfung erfolgreich abschloss.

Im Juli 1965 kam Herr Gengnagel als technischer Angestellter an die damalige Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim. Am Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre war er für die Planung und Erstellung diverser Ein- und Vorrichtungen für Versuchsprogramme zuständig. In diesem Aufgabenfeld fertigte er zudem Bauzeichnungen an, die auch als Informationsmaterial für Bauhandwerker verwendet wurden. Zusätzlich übernahm Herr Gengnagel Kalkulationsaufgaben.

Auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand zum 31. Januar 1989 blieb Herr Gengnagel dem Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre verbunden und war in den Jahren 1989 bis 2000 noch aushilfsweise als Techniker und Zeichner tätig. So stand Herr Gengnagel den Institutsangehörigen insgesamt über 35 Jahre mit seinem Sachverstand und seiner gewissenhaften Arbeitsweise zur Seite.

Die Universität Hohenheim wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Juli 2008, um 11 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Stuttgart-Degerloch (Kapelle) statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

16.09.2008

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Prof. Dr. Günter Rohrmoser**

Er verstarb am 15. September 2008 im Alter von 80 Jahren.

Günter Rohrmoser wurde am 29. November 1927 in Bochum geboren, studierte von 1947 bis 1955 in Münster und Tübingen Philosophie, Theologie, Nationalökonomie, Geschichte und Germanistik, promovierte 1955 in Münster mit einer Arbeit über Shakespeare und habilitierte 1961 in Köln im Fachbereich Sozial- und Religionsphilosophie über den Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Von 1961 bis 1976 war Prof. Dr. Rohrmoser Ordinarius für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule in Münster sowie Honorarprofessor an der Universität Köln.

Im Jahr 1976 wurde Prof. Dr. Rohrmoser als Ordinarius auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Sozialphilosophie an die Universität Hohenheim berufen – eine Berufung, die damals auch von politischen Diskussionen begleitet war und für die sich der damalige Ministerpräsident Hans Filbinger (CDU) stark gemacht hatte. Zusätzlich zu seiner Hohenheimer Lehrtätigkeit übernahm Prof. Dr. Rohrmoser noch eine Gastprofessur für Politische Philosophie an der Universität Stuttgart.

Seit seiner Habilitationsschrift gilt Prof. Dr. Rohrmoser als ein herausragender Hegel-Forscher von internationalem Renommee, der die Traditionen des deutschen Idealismus weiterführt. Besondere Resonanz fand und findet sein Werk in Russland (Akademie der Wissenschaften), in Ost- und Mitteleuropa und in China. Auch als politischer Philosoph entwickelte Prof. Dr. Rohrmoser ein internationales Renommee.

In den 70er Jahren setzte sich Prof. Dr. Rohrmoser in zahlreichen Vortragsveranstaltungen bis hin zu Fernsehauftritten kritisch mit der Frankfurter Schule um Jürgen Habermas, Theodor W. Adorno sowie Herbert Marcuse und mit dem Marxismus auseinander, was den Sozialphilosophen weit über die Fachwelt hinaus bekannt werden ließ. Zu seinen Veröffentlichungen zählen: *Das Elend der kritischen Theorie* (1970), *Der Ernstfall - Die Krise unserer liberalen Republik* (1994), *Deutschlands Tragödie: Der geistige Weg in den Nationalsozialismus* (2002), *Konservatives Denken im Kontext der Moderne* (2006). Von der sozial-liberalen Bundesregierung wurde er daraufhin in die Bund-/Länder-Kommission zur Erforschung der geistigen Ursachen des Terrorismus berufen. 1980 war Prof. Dr. Rohrmoser Mitgründer und erster Vizepräsident des konservativen "Studienzentrums Weikersheim".

Durch seine brillanten, völlig frei gehaltenen Vorlesungen hat er ein großes, zunehmend wachsendes Auditorium bis zuletzt an sich binden, für die Philosophie faszinieren und zum Denken anleiten können. Seinen Schülern galt er als fordernder Lehrer, der der Entfaltung eigener Forschungsinteressen freie Hand ließ und immer neu zu inspirieren wusste. Neben fachlicher Brillanz nennen seine Schüler vor allem seine hohe menschliche Integrität als besonders schätzenswert.

Der Universität Hohenheim blieb Prof. Dr. Rohrmoser auch über seine Emeritierung im Jahre 1996 verbunden, was unter anderem in seinen andauernden Vorlesungen Ausdruck fand, die er jeden Montag und Freitag im Hörsaal 1 der Universität abhielt. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen und langjährigen Tätigkeit überreichte ihm Rektor Prof. Dr. Hans-Peter Liebig als Vertreter der Universität Hohenheim anlässlich seines 80. Geburtstages auf einer privaten Feier eine Dankesurkunde. Weitere Ehrungen erhielt der engagierte Sozialphilosoph unter anderem durch das Bundesverdienstkreuz, die Akademie der Wissenschaften Russlands und die Akademie für Sozialwissenschaften Chinas.

Die Universität Hohenheim wird Prof. Dr. Günter Rohrmoser immer ein ehrendes Andenken bewahren.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Hans-Peter Liebig". The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Die Beerdigung findet am Freitag, 26.09.2008 um 12 Uhr auf dem Ostfildernfriedhof in Stuttgart-Sillenbuch statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

19. November 2008

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Prof. Dr. Hans Moser**

Er verstarb am 15. November 2008 im Alter von 82 Jahren

Hans Moser wurde am 13. Juni 1926 in Süßen geboren. In Hohenheim studierte er von 1948 an Agrarwissenschaften und hat hier im Jahre 1957 seine Promotion auf dem Gebiet der Tierzucht erfolgreich abgeschlossen. In der Zeit von 1955 bis 1962 war Prof. Dr. Moser an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung in Aulendorf und im Anschluss im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt in Stuttgart.

Seit 1971 hat Prof. Dr. Moser einen Lehrauftrag an der Universität Hohenheim wahrgenommen und im Rahmen der Tierzucht das Lehrgebiet „Stand und Entwicklungstendenzen der Tierzuchtpraxis“ vertreten. Prof. Dr. Moser gelang es in dieser Tätigkeit auf besondere Weise, die Brücke zwischen Tierzuchttheorie und Tierzuchtpraxis zu schlagen. Er hat sich in vielfältiger Weise verdient gemacht um die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in der beruflichen Praxis. Gleichzeitig hat er Forschungsvorhaben gefördert, die für das Ministerium und die Universität gleichermaßen interessant.

Seine fundierten Kenntnisse und Erfahrungen, seine fachliche und pädagogische Befähigung sowie seine langjährige Tätigkeit als Lehrbeauftragter haben zu seiner Ernennung zum Honorarprofessor an der Universität Hohenheim im Jahre 1980 geführt.

Die Universität Hohenheim wird Prof. Dr. Moser stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. November 2008 um 13:30 Uhr auf dem Friedhof Stiegelwiesen in Süßen statt.

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER VIZE-REKTOR



An alle Einrichtungen  
der Universität Hohenheim

2. Januar 2009

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

## **Klaus Gerhard Kurt Dreßler**

Er verstarb am 23. Dezember 2008 im Alter von 57 Jahren

Es war eine kurze, schwere Krankheit, die Klaus Dreßler für viele Menschen unerwartet und plötzlich aus dem Leben riss. Mit ihm verlieren Mitarbeiter und Studierende einen hochgradig und vielseitig engagierten Kollegen, Betreuer und Ansprechpartner, der eine bleibende Lücke hinterlässt.

Geboren wurde Klaus Gerhard Kurt Dreßler am 27. Dezember 1950 in Berlin, wo er die Grundschule und das Tannenberg Gymnasium in Steglitz besuchte, um nach dem Abitur 1971 das Biologiestudium an der Freien Universität Berlin aufzunehmen. Nach sehr gutem Vordiplom wechselte Klaus Dreßler 1973 an die Universität Hohenheim, der er die kommenden 35 Jahre treu bleiben sollte.

Parallel zum Hauptstudium mit Schwerpunkt Pflanzenphysiologie, das er 1977 mit dem Diplom abschloss, begann Klaus Dreßler bereits 1975 mit der praktischen Mitarbeit am damaligen Institut für Botanische Entwicklungsphysiologie, damals noch als Werkstudent. Im Laufe von über 30 Jahren konzipierte und betreute Klaus Dreßler verschiedene Lehrangebote und engagierte sich in der Weiterentwicklung des e-learning Angebotes. In der Forschung beteiligte er sich an mehreren Grundlagenprojekten und in der Absolventenbetreuung. Daneben fungierte er als Sicherheitsbeauftragter des Institutes für Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen, unterstützte Studieninteressierte und Studierende als Fachstudienberater und engagierte sich in Fakultätsrat und Studienkommission Biologie. In Projekten wie dem Relaunch der Universitätshomepage oder dem Arbeitskreis Öffentlichkeit der Fakultät Naturwissenschaften verfolgte er nachdrücklich das Ziel, die Vorzüge seiner Universität und der Naturwissenschaften im besten Licht nach außen zu tragen.

Mitarbeiter und Studierende schätzten Klaus Dreßler als durch und durch integeren Menschen, der es in seiner unkomplizierten, fröhlichen Art verstand, Probleme aller Art anzupacken und zur Zufriedenheit aller zu lösen. Kollegen und Mitarbeiter schätzten sein in langen Jahren erworbenes Fachwissen und seine Hilfsbereitschaft; Studierende und Ratsuchende seinen Stil, der von der Liebe zum Fach geprägt war.

Die Universität Hohenheim wird Klaus Dreßler stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Martin Blum

Die Trauerfeier findet am 5. Januar 2008 um 12:00 Uhr in der Martinskirche in Plieningen statt.